

Bei- - f u n g

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 27. Mai.

Morgen, am Himmelfahrtstage, wird keine Zeitung ausgegeben.

I n l a n d.

Berlin den 25. Mai. Des Königs Majestät haben dem zum Akademie- und Studien-Direktor der Ritter-Akademie in Liegnitz ernannten bisherigen Landrath Lübener-Kreißes, von Schweinitz, den Charakter eines Geheimen Regierungsraths Aller-gnädigst beizulegen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, ist von Dresden, Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 2ten Armeecorps, Graf zu Dohna, von Stettin, der General-Major und ad inter. Kommandeur der 6ten Division, Freiherr von Quadt und Hüchtenbrock I., und der General-Major und Kommandeur der 6ten Kavallerie-Brigade, von Tiezen und Henning, von Lorgau, und der Kaiserlich Russische General-Major und General-Adjutant, von Weymarn, von St. Petersburg hier angekommen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister Rother, ist nach Lüben abgereist.

M u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 20. Mai. Vorgestern ward, unter dem Vorsitze des Königs, ein zweistündiger Ministerrath in den Tuilerieen gehalten. Hierdurch fin-

det sich das Gerücht von dem Unwohlseyn des Königs widerlegt.

Mehrere aus dem Hofpersonale der Tuilerien, und darunter zwei Adjutanten, sind von den Masern ergriffen worden.

Man glaubt, die Sitzungen der Deputirten werden bis Ende Juli dauern.

Gestern hieß es in der Kammer, wenn am Tage der Translation der Asche Napoleons keine Unruhen stattfänden, würde das Ministerium den Vorschlag machen, daß die Rückkehr der Familienglieder des Kaisers nach Frankreich genehmigt werde.

Die Polizei ist bereits damit beschäftigt, Napoleonische Interessen berührenden Schriften, die verschwenderisch verbreitet werden, nachzuspüren.

Das Capitole enthält eine Uebersicht der auswärtigen Verhältnisse Englands, worin es unter Anderem sagt, daß dessen Regierung sich durch ihren Streit mit Portugal eine neue Schwierigkeit aufgeladen habe und zugleich andeutet, daß England im Begriff stehe, als Garantie für eine Schuld Portugals an die Britische Nation, deren Begründetheit jedoch zweifelhaft sei, entweder Goa, Angola oder Macao zwangsweise in Besitz zu nehmen. Das Capitole setzt hinzu, daß der Angriff wahrscheinlich Macao treffen werde, weil dasselbe für England, in dem Kriege mit China, von großer Wichtigkeit sei.

Nachrichten aus Malta vom 6. Mai zufolge, sind sämtliche von den Engländern gekaperten Neapolitanischen Schiffe freigegeben worden.

Die Abberufung des Marschalls Valée scheint zuverlässig. Seit einigen Tagen haben häufige Konferenzen zwischen Herrn Thiers und Marschall Clauzel stattgefunden. Man behauptet, der letztere werde das Gouvernement übernehmen, wolle jedoch nicht in Paris als Gouverneur genannt sein, bevor der Ausgang der Expedition des Marschalls Valée in Paris bekannt sey.

Der Moniteur parisien sagt: „Die Regierung hat keine offiziellen Berichte über die Operationen der Afrikanischen Armee seit der telegraphischen Depesche vom 9. Mai erhalten. Privatbriefe aus Cherchell von demselben Datum melden, daß das Expeditions-Corps, durch 3 aus Draan eingetroffene Bataillone verstärkt, sobald es seine Vorräthe an Lebensmitteln erneuert hätte, sofort auf Medeah marschiren sollte. Die Witterung war günstig und der Gesundheits-Zustand der Truppen vortrefflich. Die Verwundeten, etwa 100 an der Zahl, waren nach Algier gebracht worden. Die Zahl der Todten überstieg nicht 25.

Es heißt, man habe in den Tuilerien eine telegraphische Depesche erhalten, des Inhalts, General Rumigny, Adjutant des Königs, sey in einem Gefechte mit den Arabern bei Bidah, von einer Kugel getroffen worden. Ob diese Verwundung schwer, oder nicht, darüber verlautet nichts.

Der Censeur de Lyon publizirt nachstehende Berichte aus Algier vom 10ten d.: „Der Oberst-Lieutenant Milten ist in Folge seiner Wunde gestorben. Heute verkündeten uns vier Kanonenschüsse fast gleichzeitig die Rückkehr der vier Dampfsschiffe, die am Montag früh mit 220 Nationen für die Expeditions-Armee nach Cherchell abgegangen waren. Diese Schiffe bringen nichts Neues, als daß bei dem Gefechte vom 1. Mai bei Cherchell eine Compagnie des zweiten Afrikanischen Bataillons in einen Hinterhalt gefallen ist, und 14 Todte und 50 Verwundete gehabt hat. — Vom 11ten: Es heißt, daß die Expeditions-Kolonnen vor Zeniah stehe, welches die Araber, unter Leitung eines desertirten Ingenieur-Offiziers sehr stark befestigt haben. Es sollen sich auf diesem Punkte 10,000 Araber befinden. In Buffarik hörte man am 5ten den ganzen Tag über Kanonendonner in der Richtung von Zeniah.“

Börse vom 19. Mai. An der heutigen Börse war allgemein das Gerücht verbreitet, daß sich die Kommission der Pairs-Kammer heute gegen den Grundsatz der Zurückzahlung und der Konversion der Sproc. Rente ausgesprochen habe. Diese Nachricht wirkte ungemein auf die Course jenes Papiers.

Telegraphische Nachricht der Allg. Pr. St. Ztg. Köln den 24. Mai. Der Commerce vom 21. Mai enthält nachstehende telegraphische Depesche aus Toulon vom 20sten: „Der Marschall Valée an den Kriegs-Minister. Muzaiä den 13. Mai. Die Armee hat nach einem glänzenden Gefechte

gegen alle Truppen des Abdel Kader den Paß von Muzaiä genommen und baut jetzt die Straße, welche sie nach Medeah führen soll. Wir haben nur einen geringen Verlust erlitten. Die Prinzen befinden sich wohl.“

Spanien.

Madrid den 9. Mai. Die Provinzial-Deputation von Valencia hat der Königin-Regentin eine Protestation gegen das noch der Deputirten-Kammer vorliegende Municipal-Gesetz übersandt, und man fürchtet, daß andere Provinzen diesem Beispiele folgen werden.

El Castellano vom 11. meldet, daß die Karlistische Junta von Catalonien oder der Catalonische Befehlshaber Segarra einen Deputirten an Espartero gesandt mit Vergleichsanerbietungen.

Gerona den 8. Mai. Der General van Halen ist am 4. d. mit einem zahlreichen Generalstabe in Barcelona angekommen. Er ist in dem Gefechte bei Peracamp durch eine Kugel in der rechten Hand verwundet worden; die Kugel steckt noch in der Wunde. Der General-Major Don Miguel Araoz, zweiter Kommandant des Fürstenthums, hat das Kommando der Armee interimistisch übernommen.

Großbritannien und Irland.

London den 18. Mai. Der Enthusiasmus, welchen die bevorstehende Abholung der Asche Napoleons von St. Helena unter der Französischen Nation erregt hat, wird von den hiesigen liberalen Blättern vollkommen geheilt. „Wahrlich“, sagt der Sun, „eine einzige Fregatte ist nicht genug, um die Ueberreste des Französischen Helden von dem Felsen-land herüberzubringen. Solch' ein Schatz, wie die Asche Napoleons, ist der Begleitung einer ganzen Flotte werth. Auch wird sich hoffentlich die Britische Regierung nicht damit begnügen, die Ueberreste des Kaisers einfach zu übergeben.“

Die Blätter aus Jamaica, die bis zum 30. März gehen, enthalten eine mit vielen Unterschriften versehene Abresse aus Manchester an den Gouverneur Sir Charles Metcalfe, worin über den jetzigen Zustand der Kaffeefelder, über den Mangel an Arbeitern und die Ueberhandnahme von Verbrechen geklagt wird.

Die ganze Strecke der Eisenbahn von London bis Southampton ist nun eröffnet; nachdem die erste Fahrt durch das Zerspringen einer Heizröhre lange aufgehalten worden, wurde die zweite in angemessener Schnelligkeit zurückgelegt. Der Zubrang war den ganzen Tag über außerordentlich. In Southampton fanden Fest-Diners und Feuerwerke statt. Den Arbeitern und ihren Frauen wurde ein Mahl gegeben, wozu man unter Anderem einen ganzen Hahnen am Spieß gebraten hatte.

Aus Hobarttown melden Blätter vom 10. Januar den Ausbruch von Feindseligkeiten in Neu-Seeland zwischen zwei Stämmen der Eingeborenen. Der Notoroko-Stamm griff den Stamm der

Nottyarber an, während Letztere unter ihren Zelten schlafend lagen. Sie erwachten aber, standen auf, und es erfolgte ein Kampf, in welchem die Angreifenden ungefähr 150 Mann an Todten und das Doppelte an Verwundeten verloren. Die Nottyarber, die sich so tapfer vertheidigten, wurden vor der Ankunft eines Verstärkungs-Corps, welches ein Hauptling befehligte, von einem eingeborenen Missionair angeführt und erklärten, daß sie nur vertheidigungsweise zu sechten beabsichtigt hätten; auch schrieben sie ihren Sieg dem Umstande zu, daß sie Anhänger der Missionaire seien.

Deutschland.

Frankfurt a. M. den 20. Mai. (Privatm. der Bresl. Ztg.) Nachrichten aus Darmstadt zufolge, hat der Großfürst kürzlich wieder mehre Beweise seiner wahrhaft Kaiserlichen Munificenz zu Tage gelegt. So erhielt die Gouvernante der verlobten Prinzessin, Frein von Grancy, außer einem werthvollen Juwelschmuck, ein lebenslängliches Pensionsbrevet zum Belaufe von 8000 Rubel jährlich. Auch die Amme der Prinzessin ist mit einem ansehnlichen Fahrgehalt bedacht worden. Da diese Frau schon seit geraumer Zeit in ländlicher Zurückgezogenheit lebt, so mußte ihr jetziger Aufenthaltsort erst ermittelt werden, um sie mit dem ihr zu Theil gewordenen, gewiß ganz unverhofften Glück bekannt zu machen. Die Kammerfrauen wurden mit Ohrgehängen und Brochen, und selbst die männliche, zu ihrem Hofstaate gehörige Dienerschaft mit Ringen in Brillanten von dem Kaiserlichen Verlobten beschenkt.

Österreich.

Wien den 19. Mai. (N. C.) Es scheint fast, als ob die Conferenz der Großmächte in England wegen der Orientalischen Angelegenheiten unverrichteter Dinge sich auflösen wollte. Es würde nicht Wunder nehmen dürfen, wenn nach den letztern politischen Vorgängen, namentlich dem Hader Englands mit Neapel, und den ihn begleitenden Umständen überhaupt eine Erkaltung der Freundschaft Oesterreichs für die Britische Regierung eintreten sollte, ein Fall, der nur für Europa's Wohlfahrt nachtheilbringend wäre.

Bermischte Nachrichten.

Gnesen den 10. Mai. Der diesjährige St. Georgen-Markt ist in seinem Haupt-Artikel, den Pferden, zu einer weit größeren Zufriedenheit ausgefallen, als der vorjährige, der wiederum sich gegen den von 1838 vorthellhaft auszeichnete. Aus Polen wurden 96 Pferde edler Race zum Preise von 100 bis 300 Rthlr. (68 mehr), 15 Stück gewöhnlichen Schlages zum Preise von 60 bis 100 Rthlr. (7 mehr) und 61 Arbeits-Pferde zu 25 bis 60 Rthlr. (60 Stück mehr als 1839) an den Markt gebracht. Eben so war der Verkehr in einheimi-

schen Pferden lebendiger, indem 1250 Stück edler Race zum Preise von 100 und 300 bis 800 Rthlr. (incl. 175 Hengste), also 100 Stück mehr. — Mittel-Race 2100 Stück zu 60 bis 100 Rthlr. (100 Stück mehr), 2500 Arbeits-Pferde zu 25 bis 60 Rthlr. (1300 mehr) und 200 Fohlen zu 10 bis 40 Rthlr. (200 Stück mehr als im Jahre 1839) zum Verkauf gebracht wurden, im Ganzen 6222 Stück, also gegen das vorige Jahr 1836 Stück mehr, und es ist der günstige Stand von 1837 (4750 Stück) daher noch erheblich überstiegen worden. — Vieh-Mästereien sind in der hiesigen Provinz noch selten, und in den größeren Städten ein empfindlicher Mangel; so kamen nur 65 Mast-Ochsen zu 30 bis 45 Rthlr. und 48 Mast-Rühe zu 25 bis 30 Rthlr., und außerdem 410 Zug-Ochsen zu 18 bis 28 Rthlr., 315 Milch-Rühe zu 15 bis 22 Rthlr. und 125 Stück Jungvieh zu 10 bis 18 Rthlr., überhaupt 963 Stück Rindvieh zu Markte, mithin 303 Stück weniger als 1839, 487 weniger als 1838 und sogar 827 Stück weniger als 1837. Ungleichem Verhältnisse macht der Schweine-Handel am hiesigen Plage rückgängige Bewegung, indem nur 545 Schweine, also 390 weniger als 1839, ausgedoten waren. Im Allgemeinen nimmt er jedoch nicht ab, sondern ist an anderen Orten in lebhaftem Steigen. Auch veredelte Schafe waren nur 140 Stück (130 Stück weniger als im verflossenen Jahre) herangebracht. Dennoch ist dieser für das hiesige Departement und unsere Stadt besonders wichtige Markt zur allgemeinen Zufriedenheit, vorzüglich in Folge der besseren Pferde-Preise, ausgefallen; es sind nicht einmal alle Bedürfnisse befriedigt worden, und an Käufern fehlte es in keiner Art.

Nach einer im Bulletin scientifique der Akademie enthaltenen Uebersicht leben in 17 (westlichen und südlichen) Gouvernements des Russischen Kaiserstaates 1,054,349 Juden beiderlei Geschlechts. Da die Gesamtbevölkerung in diesen Provinzen 16,238,600 Seelen beträgt, so ergiebt dies ein Verhältniß, wie 1 : 15,⁴¹; d. h. es machen die Juden etwa 6½ pCt. der gesammten Bevölkerung dieser Landestheile aus, während in den übrigen Landestheilen (mit Ausnahme Sibiriens) keine Juden sich aufhalten. Nur in Trans-Kaukasien leben noch unter etwa zwei Millionen Einwohnern 10,482 Juden. Im Gouvernement Wolhynien befinden sich verhältnißmäßig die meisten Juden, indem ihre Zahl dort unter 1,314,100 Einwohnern 195,030 beträgt und sich also zur Gesamt-Bevölkerung wie 1 : 6,⁷⁴ verhält. Es folgen demnächst Bialystock (1 : 6,⁹⁵), Grodno, Minsk, Mohilew, Padolien und Wilna, wo das Verhältniß wie 1 : 10 ist. Im Königreich Polen ist das Verhältniß wie 1 : 9,⁶⁰, indem sich unter 4,358,509 Einwohnern 453,646 Juden finden. In der Stadt Warschau ist ungefähr jeder vierte Einwohner mosaischen Glaubens (36,390 un-

ter 139,671). Dem Ackerbau hat sich bisher erst ein verhältnißmäßig sehr kleiner Theil gewidmet.

Aller Warnungen ungeachtet nehmen die Auswanderungen immer zu. Seit einigen Wochen gehen wieder ganze Schaaren, meist junge, zum Theil wohlhabende Leute aus allen Theilen von Deutschland ab, vorzüglich aus Bayern, Würtemberg, Hessen. Die Schwarzwälder Uhrmacher wollen sehen, wie viel's in Amerika geschlagen hat. Wenn sie nur nicht dort wünschen, ihre Uhren zurückstellen zu können!

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.
I. Abtheilung.

Das Rittergut Brodomo im Kreise Schroda, gerichtlich abgeschätzt auf 49,398 Rthlr. 7 Egr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30sten Juli 1840 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Posen den 18. Januar 1840.

Die neu etablierte Tuchhandlung

von

Meyer Londner & Comp.

in Posen,

Markt No. 95. im ersten Stock,

empfehlen einem hohen Adel und geehrten Publikum ihr durch direkte und vortheilhafte Einkäufe wohl assortirtes Lager von Niederländischen, Französischen und inländischen Tüchen aller Art; Sommer- und Winter-Voksfings-Atlas-Westen in den neuesten und geschmackvollsten Dessins. Wir versprechen die reellste Bedienung zu möglichst billigen Preisen, und können wir die Versicherung geben, daß jeder uns Besuchende in jeder Art zufriedengestellt seyn wird.

Die neu etablierte Tuchhandlung

von

S. Müldaur in Posen,

am Markte, Neuestraßen-Ecke No. 70., empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit einem wohl assortirten Tuch-Lager aller Art, verspricht auch die möglichst billigsten Preise und die reellste Bedienung.

Zahnkitt,

zum Ausfüllen der hohlen Zähne und zur langjährigen Erhaltung derselben, erfunden von
Maurice & Langlume in Paris,

Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Dieser zum physischen Wohl der Menschheit erfundene Zahnkitt, dessen Wirksamkeit nachstehendes Zeugniß beweist, bedarf keiner Anpreisung, da die wohlthätigen Folgen sich gleich nach der That bewähren; daher erlauben wir uns, die an schadhafte Zähne leidende Menge darauf aufmerksam zu machen. Wir fügen nur das Zeugniß eines deutschen Arztes bei, dessen Erprobung wir unser Mittel unterwerfen, da es zu weitläufig für die Abnehmer seyn würde, deshalb Nachrichten von Paris einzuholen.

Zeugniß.

Ich bezeuge hiermit, daß vorstehend angekündigter Zahnkitt, nicht nur keine der Gesundheit schädliche Substanz enthält, sondern obige Eigenschaften vollkommen besitzt und höchst wohlthätig auf die Erhaltung und den fernern Gebrauch selbst schadhafte Zähne wirkt, daher keineswegs mit einer Charlatanerie unserer Zeit zu verwechseln ist. Der Wahrheit gemäß füge ich meines Namens Unterschrift bei.
Dr. Hedmuß.

Alleiniges Lager in Posen bei Herrn F. F. Heine.

In Bednary bei Pudemitz werden am 30sten Juni d. J. 32 Stück Arbeits-Ochsen gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft.

Zu Modliszewko bei Gnesen wird der Unterzeichnete 1200 Schaafe, 60 Stück Rindvieh, 30 Pferde und sämtliches Ackergeräthe am 6ten Juli d. J. meistbietend verkaufen.

A. v. Miszewski.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum mache ich hiermit die ergebnisse Anzeige, daß ich eine Commissions-Niederlage von allen Sorten

Mineral-Brunnen

erhalten habe, wodurch ich in den Stand gesetzt bin, die Preise aufs billigste zu stellen; verspreche daher die reellste Bedienung und bitte um geneigten Zuspruch.
Isidor Busch,

Breslauer-Straße No. 36.

Frisches Selterwasser hat erhalten:

Isidor Busch,
Breslauer-Straße No. 36.

Alle Dachziegel sind zum Verkauf, in Posen Gerberstraße zum schwarzen Adler.